

## **Wichtige Daten aus der Geschichte des traditionellen Jazz in Bremen**

### **1946 Bullenkamp**

Im Mai 1946 kommt Ernst-Heinrich Bullenkamp mit einem Kriegskameraden aus Amerika zurück nach Bremen, der wie er in den USA auch Musik gemacht hatte – zufällig auch als Pianist. Bald stößt er in Bremen auf zwei junge Gitarristen – Arnold Menze und Axel Genoux. In dieser Besetzung konnte man aber nicht auftreten. Also steigt Bullenkamp kurzerhand auf das Akkordeon um, Gitarrist Genoux bekommt über Ernst-Heinrich einen Bass. „Er übte, bis ihm die Fetzen von den Fingern fielen, aber er schaffte es.“ (Quelle: Interview von Ingolf Wachler am 01.12.1965 auf Radio-Bremen)

Gefunden war die erste Gruppe, die nun regelmäßig montags im Hannoverschen Ross auftrat. Das Lokal gehörte seinen Eltern, und daher konnte man die Tür abschließen, so dass nur ausgewählte Jazzfreunde Zutritt hatten. Bald schon war der Andrang so groß, dass Platzkarten ausgegeben werden mussten.

Bullenkamp wurde in der Folgezeit zum Kristallisationspunkt des Bremer Jazz.

### **1954 City-Club-Combo**

Pianist Gert Fröllje gründet eine Musikgruppe, die zunächst auf Tanztees spielt und sich dann zu Bremens ältester Jazzband entwickelte. Zum Stamm gehörten neben Fröllje Eckfrid von Knobelsdorff (tp), Helmar Müh (cl) bzw. Joe Kirchhoff (cl), Peter Schützeberg (b) bzw. Frank Wegener (b), Werner Frese (dr) bzw. Gerd Larisch (dr) und Hermann Bartelt (Gesang).